

RISIKOMANAGEMENT

Identifizieren, analysieren, bewerten

KOSTEN

*Forderungsausfälle
sind enorm*

Seite 6

COMPLIANCE

*Navigatoren
sind gefragt*

Seite 14

COMPUTER

*IT-Risiken sind
beherrschbar*

Seite 18



Langzeitinkasso – Kostenrisiken auslagern und Erträge maximieren

Wenn titulierte Forderungen einen erfolglosen Vollstreckungsversuch hinter sich haben, landen diese oft im Archiv. Eine Investition in Form von Kosten oder Arbeit in diese Forderungen ist wirtschaftlich häufig nicht mehr angebracht. Das Inkassounternehmen LZI beschreibt hier neue Wege und beginnt mit seiner Arbeit an genau diesem Punkt.

LZI hat den Schwerpunkt auf die Realisierung von Forderungen in der Langzeitverfolgung gelegt und übernimmt diese in der Regel nach erfolglosem Vollstreckungsversuch vom Mandanten, Inkassounternehmen oder Rechtsanwalt/Rechtsanwältin. Die Bearbeitungs- und Realisierungszeiträume können dabei bis zu 30 Jahren andauern.

RISIKEN AUSLAGERN UND UNGEAHNTE SCHÄTZE HEBEN

LZI unterstützt Anwälte/Anwältinnen und Inkassounternehmen durch ihre Langzeitaktivitäten, Mehrerlöse für Mandanten zu generieren, die zuvor für sie nicht wirtschaftlich erzielbar waren und entlastet sie und die Mandanten durch die Übernahme des Titelarchivs und die Titelüberwachung. Dabei tritt LZI hinsichtlich aller Kosten in Vorleistung. Nur bei Erfolg fallen für den Gläubiger prozentual berechnete Provisionen an. So entsteht eine klassische Win-win-Situation, mit der Kostenrisiken ausgelagert und verdeckte Schätze gehoben werden können.

FÜR ALLE SEITEN RENTABEL – LANGZEITINKASSO MIT LZI

Sogenannte „frische“ Inkassoforderungen werden bei LZI weder akquiriert noch beigetrieben. So tritt LZI nicht in den Wettbewerb mit dem Kerngeschäft von Rechtsanwälten oder Inkassounternehmen. Daher ist es für alle Beteiligten sinnvoll, Forderungen zur Langzeitverfolgung an LZI auszulagern. Klassischerweise wird LZI durch ein Inkassounternehmen oder einen Anwalt/eine Anwältin beauftragt, es ist aber genauso möglich, dass Unternehmen ihren Dienstleistern im Forderungsmanagement empfehlen, LZI speziell für das Langzeitinkasso ihrer Forderungen ins Boot zu holen.

WIE LANGZEITINKASSO WIRTSCHAFTLICH BETRIEBEN WERDEN KANN

Die Beitreibungsergebnisse im Langzeitinkasso sind im Verhältnis zum frischen Inkasso geringer und werden über einen längeren Zeitraum erzielt. Um Langzeitinkasso wirtschaftlich betreiben und Skaleneffekte realisieren zu können, bedarf es großer Mengen an titulierten Forderungen, eines intensiven Monitorings, langjähriger Erfahrung und einer starken Kapitalbasis. Schlanke Prozesse, die konsequent auf dieses Geschäftsfeld ausgelegt sind, intensive Analysen und gezielte Investitionen in den jeweiligen Einzelfall tragen zum Erfolg bei.

www.LZI-inkasso.de

2 Fragen an Sandra Szech



Sandra Szech
Geschäftsführerin
HFG Gruppe

Wie ist es LZI möglich, hinsichtlich aller Kosten für Langzeitinkasso in Vorleistung zu treten?

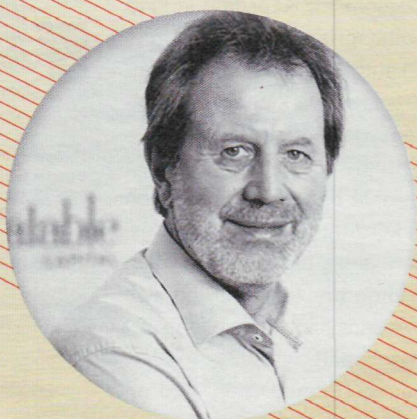
Die HFG Gruppe, zu der LZI gehört, verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung im Langzeitinkasso, welche kontinuierlich in ein ausgefeiltes Monitoring einfließt. Dadurch wissen wir, zu welchem Zeitpunkt es sinnvoll ist, in eine Forderung Zeit, Geld und Aufmerksamkeit zu investieren. Die Summe der Fähigkeiten unseres Teams und der technischen Faktoren führt dann zu vielen realisierten Forderungen, zufriedenen Mitarbeitern und zu wirtschaftlichem Erfolg.

Was ist das Besondere bei der LZI?

Kurze Abstimmungswege, ein sehr qualifiziertes und motiviertes Team und hohe Innovationskraft – LZI ist das FinTech innerhalb der HFG-Gruppe.

Impulse:

Was macht ein effizientes Risikomanagement aus?



PROF. DR. STEFAN MITTIK
Mitgründer & wissenschaftlicher Beirat
Scalable Capital

...erforscht seit mehr als 30 Jahren die Risiken an den Finanzmärkten.

Die meisten Finanzprofis setzen aufs falsche Pferd. Fieberhaft suchen sie nach attraktiven Wertpapieren und spekulieren auf deren künftige Rendite. Die Börsenforschung zeigt aber: Renditen sind systematisch nicht vorhersagbar. Treffsicherer lassen sich Verlustrisiken prognostizieren. Wer sie im Griff hat, steigert seine Erfolgchancen deutlich. Die Kunst der Geldanlage liegt im Risikomanagement.



MICHAEL KARRENBERG
Regional Director Risk Services Germany, Central,
North, East Europe & Russia/CIS

...ist seit mehr als 25 Jahren auf verschiedenen Ebenen und Bereichen im aktiven und internationalen Risikomanagement tätig.

Unabdingbar ist viel Erfahrung in einem sich ständig wechselnden wirtschaftlichen Umfeld. Man sollte zukünftige Entwicklungen abschätzen und ihre Folgen in Entscheidungen berücksichtigen können. Weiterhin wichtig ist der Zugriff auf vielfältige Informationen und deren Strukturierung. Und – last but not least – benötigt man ein sicheres Gespür für Situationen, Menschen und Geschäftsmodelle sowie eine ruhige Hand in der Krise.



SVEN BAHNSEN
Kaufmännischer Geschäftsführer der HFG Finanz Holding GmbH
und ihrer Tochter der LZI Langzeitinkasso GmbH

... seit mehr als 20 Jahren in der Inkassobranche tätig kennt er die Herausforderungen im Forderungsmanagement.

Effizientes Risikomanagement ist ein stringenter Prozess. Seinen Markt analysieren, Risiken identifizieren, Auftragseingänge sauber prüfen, sofortige Rechnungsstellung, kaufmännisch konsequent mahnen, ausstehende Zahlungen weiterverfolgen, Forderungen wertberichtigen – für die langfristige Verfolgung bietet sich aus Kosten-Nutzenaspekten die Übergabe an einen Dienstleister an.

Cyber-Deckung: Mehr als ein Schutz vor Kriminellen

„Angenommen, Sie wollen Ihr Unternehmen gegen Feuer versichern, würden Sie da nur die Brandstiftung absichern oder auch den Kabelbrand?“, fragt Michael Winte, Fachbereichsleiter Cyber bei Funk, Deutschlands größtem inhabergeführtem Versicherungsmakler und Risk Consultant. Worauf er anspielt: Rund 80 Prozent der aktuell am Markt befindlichen Cyber-Versicherungen konzentrieren sich – bleibt man bei der Feueranalogie – auf Brandstiftung, nämlich Datenschutzverletzungen, Hacker- und DoS-Angriffe. Was die meisten Versicherer vernachlässigen, sind alle anderen die IT betreffenden Faktoren. „Gerade bei KMUs ist die IT meist ein zusammenhängendes System. Ein Ausfall kann daher drastische Schäden zur Folge haben, egal, ob der Auslöser eine Überhitzung der Technik, Mitarbeitersabotage oder ein Angriff von außen ist“, sagt der Sicherheits-Experte. Genau aus diesem Grund fasst die von Funk entwickelte Cyber-Deckung die Gefahren deutlich weiter. Durch den modularen Aufbau kann sie ideal auf den individuellen Bedarf der Unternehmen abgestimmt werden.

Um diesen Bedarf zu ermitteln, analysieren die Experten von Funk zunächst die Cyber-Risiken im Unternehmen. Hendrik F. Löffler, Mitglied der Geschäftsleitung bei Funk

und Geschäftsführer der Funk Risk Consulting, sagt: „Für den passenden Versicherungsschutz ist es essenziell, zunächst die Risiken zu identifizieren und das Risikopotenzial im Unternehmen transparent zu machen.“

Basis für die Analyse ist der IT-Grundschutz des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI), der rund 650 IT-Gefahren auflistet, die zu Schäden im Unternehmen führen können. Dazu gehören zum Beispiel Stromausfall, Bedienfehler, oder technische Probleme. Diese Schäden können unter anderem zu Datenschutzverletzungen, Kosten für die Wiederherstellung der IT-Systeme oder zu Ertragsausfällen führen. Erst wenn es präventive Maßnahmen gibt, kann der Versicherungsbedarf angepasst werden. Winte: „Auch hier ist es wie bei der Feuerversicherung: Niemand würde auf eine Sprinkleranlage verzichten, nur weil die Versicherung am Ende den Schaden ersetzt.“



Unternehmen sehen sich immer höheren Cyberrisiken ausgesetzt.

www.funk-gruppe.com

Trends & Themen

J.W. Heidtmann / Redaktion

AUCH GERINGE SUMMEN EINFORDERN

Offene Forderungen in geringer Höhe summieren sich bei den Stromversorgern auf einen horrenden Betrag: Laut einer aktuellen Studie der HFG-Gruppe beträgt die Summe aller Zahlungsausfälle der Stromversorger in Deutschland rund 280 Millionen Euro pro Jahr. Fünf Prozent aller Abnahmestellen sind zahlungsgestört, mehr als die Hälfte aller zahlungsgestörten Forderungen wird nicht tituliert. Die Mehrheit der Versorger tituliert Forderungen erst ab einer Höhe von 100 Euro. An der so genannten Stadtwerkstudie der auf Langzeitinkasso spezialisierten HFG-Gruppe nahmen 94 Unternehmen teil, sie repräsentieren etwa zehn Prozent der Abnahmestellen im Strombereich in Deutschland.

USA AVISIEREN ERNEUT SCHULDENBEREGRENZE

Viele Finanzanalysten rechnen damit, dass im Oktober die Schuldenobergrenze in den USA wieder einmal erreicht sein wird. Falls der Kongress die Höchstgrenze nicht anhebt, würde es zu einem Ausfall der Anleihen-Verpflichtungen kommen. Alternativ müsste das US-Finanzministerium den so genannten „Partial Government Shutdown“ verhängen, also Zahlungen für staatliche Programme oder Mitarbeiter kürzen. Die Angst vor einem Zahlungsausfall der USA könnte Turbulenzen an den Finanzmärkten zur Folge haben.

INTERNATIONALE AUSFALLRISIKEN

Von den zehn größten Exportmärkten Deutschlands sieht der Kreditversicherer Atradius aktuell Polen, Italien und die Niederlande als die Länder, in denen deutsche Lieferanten und Dienstleister am ehesten mit Zahlungsverzögerungen und -ausfällen rechnen müssen. Das geht aus einer internen Analyse des weltweit zweitgrößten Kreditversicherers hervor. Am verlässlichsten werden Rechnungen bei Geschäften mit Unternehmen in Belgien und der Schweiz beglichen.